

## ***Von Corona-Viren, Smartphones und Donald Trump - Filmemacher bis 27 Jahre bei visionale20 ausgezeichnet***

- Jeweils drei Preisträger in vier Alterskategorien und der Kategorie Young Professionals durch Jury-Wahl
- Drei Preisträger im Sonderwettbewerb #coronatime durch Online-Publikumsentscheidung
- Aufzeichnung der Online-Preisverleihung unter <http://visionale-hessen.de> abrufbar

**Frankfurt am Main (29. November 2020)** – Die Preisträger der visionale20 – 32. Hessisches JugendMedienFestival stehen fest. Insgesamt 18 Preise in den vier Alterskategorien 0-11 Jahre, 12-15 Jahre, 16-19 Jahre, 20-27 Jahre, der Kategorie Young Professionals und im Sonderwettbewerb #coronatime wurden am Sonntag, 29. November 2020 in einer vorher von den Veranstaltern aufgezeichneten Preisverleihung verteilt. Über die Vergabe der insgesamt mit 5.000 € dotierten Preise entschied eine vierköpfige Experten-Jury, die Gewinner des Sonderwettbewerbs #coronatime wählte das Publikum in einer Online-Abstimmung am Vortag. Ausgezeichnet wurden etwa der Musikclip LIFE IS STRANGE (1. Platz, 12-15 Jahre), in dessen verkehrter Welt Donald Trump im Bademantel Kehrdienst verrichtet, der Spielfilm HEIMSPIEL (1. Preis, 20-27 Jahre), der die Abhängigkeit von Smartphones innerhalb einer Familie in experimentelle Bilder übersetzt, und DAS DINGSDA - DIE WELT STEHT KOPF, den das Publikum mit 497 Stimmen auf den 1. Platz des Sonderwettbewerbs #coronatime wählte. In Form einer fiktionalen Reportage berichten Schüler\*innen der Grundschule Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule (7-10 Jahre), wie das Dingsda bzw. das Corona-Virus den Alltag der Kinder beeinflusst – und wie es gemeinsam besiegt werden kann. Eingereicht wurden Kurzfilme aus allen Genres von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahre aus hessischen Kindertagesstätten, Schulen, Jugendeinrichtungen und Universitäten. Aufgrund der Einwirkung von Corona war die Zahl der Einreichungen mit 78 Filmen in diesem Jahr zwar geringer, doch angesichts der erschwerten Herstellungsbedingungen für die Filmschaffenden überraschend hoch. Aufgrund des Veranstaltungsverbots wurde das Festival ins Netz übertragen, wo jedoch, aus Gründen des Persönlichkeitsrechts, nicht alle Filme der 0-19-Jährigen gezeigt werden konnten. Das Online-Filmprogramm mit 39 Beiträgen zählte über 1000 Zuschauer\*innen. Die Veranstalter – Medienzentrum Frankfurt, Filmhaus Frankfurt, Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main und Gallus Theater – bedauern, dass gerade die erhellenden Filmgespräche mit Hessens Filmnachwuchs unter diesen Bedingungen nicht möglich waren, und hoffen, dass im nächsten Jahr das Festival wieder wie gewohnt an drei aufeinanderfolgenden Tagen im Gallus Theater stattfinden kann. Auf der Visionale-Website <http://visionale-hessen.de> ist das 48-minütige Video der Preisverleihung

sowie manche der ausgezeichneten wie eingereichten Filme (bei Online-Stellung durch die Urheber) dauerhaft abrufbar.

Zahlen und Fakten zur visionale20 auf einen Blick:

Filmeinreichungen: 78  
 Ausgewählte Filme für das Festival: 49,  
 davon für das Sonderthema: 10

Sonderthema: #coronatime

Offizielle Website: <http://visionale-hessen.de>

Die Jury der visionale20:

Mariana Pereza (Sozial- und Medienpädagogin)  
 Philipp Aubel (Leiter der Werkstatt der Jungen Filmszene)  
 Constanze Schneider (Lehrerin)  
 Ralph Förg (ehemaliger Geschäftsführer des Filmhaus Frankfurt)

Anzahl der eingereichten Filme in den Alterskategorien:

0-11 Jahre	12-15 Jahre	16-19 Jahre	20-27 Jahre	Young Professionals	Sonderthema
6	23	9	18	8	14

Über die visionale:

Die visionale ist das größte und älteste JugendMedienFestival in Hessen, welches dieses Jahr bereits zum 32. Mal stattfindet. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre sind eingeladen, ihre Filme einzureichen, welche an drei Tagen im Herbst, für gewöhnlich im Gallus Theater Frankfurt vor etwa 500 Besucher\*innen, auf der großen Leinwand gezeigt werden. Die eingereichten Filme dürfen nicht älter als zwei Jahre alt sein und die Spielzeit von 20 Minuten überschreiten. Die besten Arbeiten werden mit dem Frankfurter Filmpreis (in Höhe von 4.000 €, gestiftet vom Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main) sowie mit Sach- und Sonderpreisen (u.a. vom Filmhaus Frankfurt) prämiert. Mit insgesamt 1.000 € sind die Preise für das Sonderthema dotiert. Das Festival ist öffentlich, die Teilnahme und der Besuch sind kostenfrei.

Die kulturelle Bildung mit und durch Medien ist eine Möglichkeit, junge Menschen aus allen Kulturen und sozialen Zusammenhängen in ihrer gemeinsamen Leidenschaft für den Film zu verbinden. Die visionale ist oftmals der Ort, wo junge Menschen ihre Produktionen erstmals der Öffentlichkeit präsentieren.

Die visionale wird gemeinsam veranstaltet vom Medienzentrum Frankfurt, Filmhaus Frankfurt, Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main und Gallus Theater.

## Die Preisträgerinnen und Preisträger 2020 mit den Begründungen der Jury:

### Kategorie Kinder bis 11 Jahre

Gewinner des 1. Preises

#### **Die Gruselschule**

Kurzspielfilm, Hofheim 2019, 7.06 min

Audrey, Leni, Klara, Felix, Max, Leon, Malik, Maison, Aaron, Asja, Luca, Elana, Karl, Julian, Jessica, Maxim, Claire, Owe, Johanna, Greta, Laris, Jugendbildungswerk Main-Taunus-Kreis, Betreuung an der Weinbergschule

Um sich vor dem Regen zu schützen, suchen drei Freundinnen Schutz in einer verlassenen Schule – doch so wirklich verlassen ist sie nicht.

*Jurybegründung: Die Jury war sich einig, dass hier viele gelungene Ideen zusammenwirken konnten und man die individuellen Talente und die Mitbestimmung der beteiligten Kinder ausgesprochen gut erkennen kann. Die Darsteller sind sensibel ausgewählt worden, speziell bei den Gruselmonstern erkennt man keine Klischees. Hier darf jeder alles! Es macht Spaß, den Film anzusehen, da hier tief in die Trickkiste gegriffen wurde. Schnitttechnik und Kameraführung machen aus einer einfachen Story einen ausgesprochen sehenswerten Gruselfilm!*

Gewinner des 2. Preises

#### **Elsa und der Drachen**

Trickfilm, Frankfurt 2020, 3.29 min

Hasan, Rosa, Mina, Toni, Bella, Soraya, Gallus Zentrum / Kita Galluspark

Ein schöner Tag, ein Schloss und Kinder, die zusammen spielen – bis ein Drache kommt.

*Jurybegründung: Die Jury hat sich sehr darüber gefreut, dass erkennbare Grundlage des Films ist, die Kinder entscheiden zu lassen, welche Charaktere auftauchen sollen. So dürfen bekannte Figuren wie Elsa und Super Mario ihren Platz neben Prinzessinnen und weiteren Superhelden einnehmen. In einfach gehaltener Legetechnik wird die Geschichte vom Überfall des Drachen erzählt, der schön gruselig gemalt ist. Es sind ausschließlich Kinderstimmen zu hören, die sehr engagiert in das Geschehen eintauchen und den Zuschauer so auch fesseln können. Die trickerfahrenen erwachsenen Helfer machen aus einem typischen Kindermärchen ein sehenswertes Trickfilmerlebnis.*

Gewinner des 3. Preises

#### **Was wir am liebsten machen**

Trickfilm, Frankfurt 2020, 10.08 min

Clara, Emma, Tom, Liya, Ina, Dimana, Frido, Maria, Alice, Zoé, Gallus Zentrum / Johanniskindergarten Bornheim

Die zehn Kinder der Gruppe 6 aus dem Johanniskindergarten in Bornheim haben sich selbst und weitere Bilder zum Thema "Was tust du am liebsten?" gemalt.

*Jurybegründung: Die Jury erkennt deutlich, dass hier dem Hobby jedes Kindes gebührend Raum gegeben wurde. So konnten für die Kinder wertvolle Erfahrungen und Erinnerungen in einem wunderschönen Film zusammenfließen. Wir haben uns für die ausdrucksstarken Bilder der Kinder genauso begeistert wie für die variantenreiche Hintergrundmusik des Gitarristen. Die erwachsenen Pädagogen rahmen mit eigenen Bildern und Sprechbeiträgen die Beschreibungen der Kinder ein. Auf diese Weise ist eine ästhetisch überaus ansprechende Gesamtkomposition entstanden.*

### **Kategorie Jugendliche 12-15 Jahre**

Gewinner des 1. Preises

#### **Life is strange**

Kurzspielfilm, Frankfurt 2020, 3.47 min

Azad, Marco, Mighty, Ričards, Alex und Niclas, RaUM für Kinder & Teenies / RaUM in der Schule und Gallus Zentrum

Das Leben fühlt sich an wie auf den Kopf gestellt. Absurde Zeiten, verstörender Alltag. Life is strange.

*Jurybegründung: Unser aller Alltag ist auf dem Kopf gestellt. Weltpolitik passiert auf Twitter, ein Virus regiert unseren Alltag. In surrealen Bildern nähern sich die Filmemacher dem Thema und ermöglichen durch Kreativität und Phantasie dem Publikum an ihrem „Wahnwitz“ teilzuhaben. Die jungen Filmemacher verlassen die alltäglichen Sehgewohnheiten und haben sich auf neue gestalterische Wege eingelassen. Die Jury honorierte den Mut zur Experimentierfreude. Der Film irritiert und macht gleichsam Spaß.*

Gewinner des 2. Preises

#### **Wenn Blicke töten könnten...**

Kurzspielfilm, Frankfurt 2020, 9.27 min

Pascal, Mathilda, Livia, Linus, Elias, Nina, Ella, Fanny, Finn, Lia, Tana, Privatinitiative

Jennifer Jones ist sehr intelligent aber verschlossen für ihre knapp 15 Jahre. Als plötzlich ein Freund von ihr spurlos verschwindet, müssen sie und ihr bester Freund, genannt „der Professor“, zeigen was sie draufhaben. Doch schnell wird klar, dass dieses Rätsel ein Problem ist, dessen Grund Jennifer nur zu bekannt ist.

*Jurybegründung: Die Jury hatte Freude daran, sich in den Horror eines Kellers hineinziehen zu lassen. Der Kurzfilm erarbeitet sehr eindringlich die Schrecksequenzen. Der Filmschnitt ist hier lobend zu erwähnen. Einzelne Szenen sind so treffsicher inszeniert, dass sie sogar bei den Jurymitgliedern für Gänsehautmomente sorgten. Die schauspielerischen Qualitäten sind hier ebenfalls hervorzuheben. Im Gesamten bietet der Film eine spannende Geschichte, die sehr gekonnt guten Horror verbreitet.*

Gewinner des 3. Preises

**unHEIMlich**

Fotostory, Wiesbaden 2020, 2.00 min

Anneli, Jonathan, Lilly, Lilly, Luka, Mercutio, Mylo, Ramón, Yannick, Medienzentrum Wiesbaden e.V./ ESWE Verkehrsgesellschaft/ Fraport AG / Pille Filmgeräteverleih / Amt für Soziale Arbeit / Kulturamt der Stadt Wiesbaden / Caligari FilmBühne / Mauritius-Mediathek Wiesbaden/ VRM

Lilly muss ein Geheimnis bewahren: Ihre Mutter ist alkoholkrank und das darf niemand wissen! Doch als Luka, Lillys bester Freund, herausfindet, warum sie so oft traurig und verschlossen ist, unterstützt er sie so gut er nur kann.

*Jurybegründung: Ein Kurzfilm, der hervorsteht, weil er auf Standbilder setzt. In Form einer Foto-Story taucht der Zuschauer in den Alltag eines jungen Mädchens ein. Die Mutter alkoholkrank, die Tochter überfordert mit ihrer Lebensrealität. Ein Drama in sehr treffenden Bildern, so unaufgeregt erzählt, dass es dadurch noch mehr berührt. Die Jury lobte die gut inszenierten Bilder, die in Zusammenhang mit der Musik ein sehr bewegendes Gesamtwerk formen.*

**Kategorie Jugendliche 16-19 Jahre**

Gewinner des 1. Preises

**#heimat**

Dokumentation, Wiesbaden 2019, 10.00 min

Anouk, Arik, Emma, Finn, Hendrik, Jaden, Jonas, Luc, Moritz, Paul, Medienzentrum Wiesbaden e.V., Abteilung Medienpädagogik; Hochschule Fresenius, Fachbereich Wirtschaft und Medien; Helene-Lange-Schule, AG Medien, Kulturamt Wiesbaden; Filmstadt Wiesbaden Netzwerk e.V.: AG Juniorcampus; Hochschule RheinMain; Stadtarchiv Wiesbaden; Nassauischer Kunstverein Wiesbaden

Was bedeutet Heimat für mich? Was schießt mir in den Kopf, wenn ich an Heimat denke? Ist es ein Ort, ein Gefühl, ein Duft oder ein Geschmack? Denken ältere Menschen anders über Heimat als Jüngere? Frauen anders als Männer?

*Jurybegründung: Dieser Dokumentarfilm wirkt lange nach. Obwohl es einigermaßen gewagt ist, sich auf ein reines Interviewformat zu beschränken, ist hier dennoch gelungen, was aus Sicht der Jury selten ist: Vertrauen auf die Wirkung der Bilder. Der Film erklärt nicht, er lässt die Persönlichkeiten des Films für die Thematik sprechen. Die wie zufällig zusammengeführten Interviewpartner bilden einen gelungenen Querschnitt der Gesellschaft ab. Alt trifft auf Jung, Männer treffen auf Frauen, wohl Situierte treffen auf soziale Randgruppen, in Deutschland Geborene treffen auf nach Deutschland Immigrierte oder in Deutschland aufgewachsene Migrationserfahrene. Der Dokumentarfilm schafft mühelose Integration mit Hilfe der Frage: Was ist Heimat? Hier sind sich alle Befragten einig.*

Gewinner des 2. Preises

**Last Night**

Kurzspielfilm, Wiesbaden 2020, 8.37 min

Zora, Bene, Leander, Malin, Julian, Ben, Thalia, Jalda, Louisa, Ferdinand, Paula,  
Jugendfilmcamp Arendsee

Eine junge Frau stellt sich in einer tranceartigen Odyssee ihrer eigenen Schuld. In Begleitung ihres besten Freundes muss sie die Ereignisse der letzten Nacht rekonstruieren. Dabei stoßen die Beiden auf bekannte Gesichter.

*Jurybegründung: Dieser Kurzfilm nimmt den Zuschauer mit auf eine surreale Reise zum Thema Schuld und Sühne, der mit viel Phantasie die begrenzten Mittel sehr effektiv einsetzt. Die Jury schätzte die kreative und detaillierte Ausarbeitung der Szenenbilder. Durch den Einsatz von Lichteffekten und Kostümen wird die Stimmung treffsicher transportiert. Ebenfalls ist die gekonnte Montage zwischen den verschiedenen Zeitebenen hervorzuheben. Alles in allem ist den Filmemachern ein fesselnder und spannender Kurzfilm gelungen, der beim Zuschauer einen bleibenden Eindruck hinterlässt.*

Gewinner des 3. Preises

**Time Scooter**

Kurzspielfilm, Frankfurt 2020, 3.46 min

Sven, Jan, Ludwig, Cara, Romy, Margareta, Daniel und Magnus, Film-AG des Heinrich-von-Gagern-Gymnasiums Frankfurt

Emmy muss eigentlich für ihre Lateinklausur lernen, doch ihr Hobby ist deutlich spannender – und bringt sie weiter als erwartet.

*Jurybegründung: Ein Werbefilm, um Mädchen und junge Frauen für die MINT-Fächer zu begeistern. Das schafft der Film mit viel Humor und ohne viele Worte. Dank der gelungenen schauspielerischen Leistung der Protagonisten und der tollen Bildgestaltung und Schnitttechnik wird die Message klar übermittelt. Bemerkenswert ist die einfallsreiche Gestaltung der „Zeitmaschine“ unter Verwendung eines Handstaubsaugers. Beim Zuschauen spürte die Jury die Freude und die Liebe zum Detail der jungen Filmemacher. Das Endergebnis ist ein kluger, witziger und pointierter Kurzfilm mit kleinen Anspielungen auf große Filme. Denn wie wir alle wissen: Ohne Flux-Kompensator gibt es keine Zeitreisen.*

**Kategorie 20-27 Jahre**

Gewinner des 1. Preises

**Heimspiel**

Kurzspielfilm, Maintal 2020, 10.00 min

Vincent, Timo, Birgit, Jakob, Lu, Selina, Laura, Lukas, Felix, Enlight Film

Ein normaler Tag einer gut situierten Familie im digitalen Zeitalter. Der Niedergang zwischenmenschlicher Kommunikation macht auch vor dem familiären Zusammenleben

nicht Halt. Doch irgendwann und irgendwie muss sich das dadurch entstandene Vakuum bemerkbar machen...

*Jurybegründung: Schon zu Beginn von „Heimspiel“ erlebte die Jury die bedrückende Nicht-Kommunikation innerhalb der Familie. Die Smartphones werden zu Absorbieren jeglicher Unterhaltung, und wenn sie stattfindet, wird nur über diese technischen Geräte gesprochen. Die Eskalation der Familienkonflikte wird auf eindringliche Art und unabwendbar heraufbeschworen. Die Jury war begeistert vom Look, der Farbgestaltung, vom Schnitt und dem schonungslosen Schauspiel.*

Gewinner des 2. Preises

### **The Virtues of Normality**

Kurzspielfilm, Darmstadt 2020, 4.25 min

Alison Burns, Katharina Kurschat, Sarah Blake, Rick Blake, Tim Brunkhorst, Carolin Glomp, Hyung Guhn "Hugo" Yi, Vanessa Rösger, Darius Sobolewski, Benjamin Meyer, Justin Niestroj, Lara Ferreira, Eduard Eisinger, Vanessa Sippach, Till Gerneth, Privatinitiative

Lana muss ihre Pflicht als Superheldin erfüllen, wird aber vom normalen Leben verführt. Die Heldin im Ruhestand, Lois, drängt sie das Richtige zu tun.

*Jurybegründung: Eine erschöpfte Tochter kommt nach Hause. Die Mutter sitzt am Tisch und arbeitet am Laptop. Die Kleidung der Tochter gibt den Hinweis auf die Arbeit der Tochter: Sie ist Superheldin. Bald klingelt das Telefon. Die Superheldin wird zu einer banalen Heldinnenaufgabe gerufen. Mit sehr klaren Bildern und sehr wenigen Worten erzählt das Filmteam von den Spuren, die das Arbeitsleben von Superheldinnen hinterlassen. Eine Auflehnung gegen die Erwartungshaltung der Mutter bzw. der Gesellschaft bleibt aus. Die Darstellung des tragischen Konflikts eingebettet in diese kleine Alltagsszene berührte die Jury sehr.*

Gewinner des 3. Preises

### **Il sogno di Raul**

Dokumentation, Darmstadt 2020, 11.40 min

Laura Köhler, Jorin Gundler, Nik Johannsen, Eline Weißkamp, Aron Jäger, Hochschule Darmstadt

Der 37-jährige Italiener Raul lebt mit seiner Familie in Montemarciano und hat dort vor einigen Jahren das "Laboratorio Linfa" gegründet. Er wünscht sich für seinen Sohn eine bessere und gesündere Welt und versucht, mit seinen Mitteln dazu beizutragen. So stellt er in seiner Werkstatt Möbel, Spielzeug und noch vieles mehr aus recyceltem Holz her, damit Kinder und Erwachsene wieder einen näheren Bezug zur Natur bekommen.

*Jurybegründung: Die kurze Dokumentation gibt uns einen Blick in das Leben von Raul aus Montemarciano/Italien, der eine Werkstatt für Upcycling von Altholz gegründet hat. Neben der Vorstellung seiner Tätigkeit und seiner Ideen zur Verarbeitung von Altholz erhält das Publikum einen Einblick in sein Familienleben. Der charismatische Protagonist, die wunderbare Farbgestaltung und das aktuelle Thema „nachhaltiges Leben“ machen diesen Film äußerst sehenswert.*

### Kategorie Young Professionals (20-27 Jahre)

Gewinner des 1. Preises

#### **Bandsalat**

Kurzspielfilm, Dieburg 2020, 16.38 min

Tanja Hurrle, Patrick Büchting, Marius Kast, Alex Simonov, Hochschulinitiative

Als Lou an ihrem 16. Geburtstag voller Vorfreude in die Küche stürmt, findet sie nur Chaos. Sofort ist ihr klar, dass ihre Mutter schon wieder einen mentalen Zusammenbruch hatte und dass sie sich um sie kümmern muss. Doch dann klingelt ihr Schwarm Matz an der Tür und lädt sie zu einem Konzert ein...

*Jurybegründung: Wer immer die gute Geschichte „Boy meets Girl“ neu erzählt, nimmt damit ein Wagnis auf sich. Umso schöner, wenn sich das Wagnis lohnt und sich einer geneigten Zuschauer\*innenschaft zum Vergnügen präsentiert – so bei „Bandsalat“, einem an der Hochschule Darmstadt entstandenen Kurzspielfilm. Reichlich Konflikte, fallhöhenreich, erzählt sich die Geschichte von Lou, die es im familiären Spannungsfeld schwer hat, ihrem Schwarm näher zu kommen. Mit Verve, Witz und Humor reißt es uns in eine dem Familiendrama zuzuordnende Welt – zu unser aller Glück, bevor die Verzweiflung einsetzt, und mit einer Träne im Auge. Film gelungen, weil: emotional beeindruckend.*

Gewinner des 2. Preises

#### **A Cloud on Fire**

Kurzspielfilm, Offenbach 2019, 15.00 min

Julie Gaston, Selina Oczko, Niklas Braun, Maria Jose, Sofia Igel, Tim Segner, Robin Schmid, Christoph Seidel, Sven Voß, Fabian Schulz, Mascha Reimers, Lisa Mercedes, Jan Czmok, Hyung-Guhn Yi, Marcos, Hfg Offenbach

"A Cloud On Fire" ist eine experimentelle Reflexion über die subjektive Empfindung von Angst, deren unterschiedliche Dimensionen und absurde Ausmaße.

*Jurybegründung: So unverkennbar wie das Unheimliche „Spooky“, das unseren Alltag im digital-biedereren Mittelalter aus der Sicht vieler zu durchdringen scheint, erhebt sich auch die Bilderwelt des an der HfG Offenbach entstandenen Kurzspielfilms „A Cloud on Fire“. In einer Welt, materiell sicher wie nie, verbreiten sich große und kleine, dem Alltagsleben und dem Weltgeschehen entspringende Angstszenerien. In einer Reihung von Episoden gelingt es dem Filmteam diese in beeindruckende Gespinste, Gestalten und Traumgewebe zu verwandeln. Technisch hochwertig, erzählerisch am Puls der Zeit, verräterisch gegenüber den inneren Bedrängungen der Moderne: ein Film, den es zu sehen und zu bedenken lohnt.*

Gewinner des 3. Preises

#### **Die Vergänglichkeit des Bernd Hasselhuhn**

Kurzspielfilm, Mörfelden-Walldorf 2020, 8.10 min

Max Rainer, Franziska Kabutke, Paul Simons, Tim Kraushaar, Leo Meier, Hochschulinitiative

Ein junger Mann will seinen eigenen Körper anzeigen, da dieser ihn umbringen wird. Er sucht Hilfe bei einem Polizisten, einer Ärztin und einem Priester.

*Jurybegründung: Die Hochschulinitiative, die für den bildgewaltigen Kurzspielfilm „Die Vergänglichkeit des Bernd Hasselhuhn“ verantwortlich zeichnet, hat eine moderne Odyssee erdacht; sie schickt ihren Hauptdarsteller zu Autoritätspersonen der modernen Welt, um die Ursache seiner Leiden zu erkunden. Mit insgeheimem Witz entfalten sie dessen Lebensgeschichte, gemächlich zwar, aber in kürzester Zeit, dramaturgisch gelungen also. Mit großer Sorgfalt entfalten sie gekonnt einen passenden Filmlook bis hin zu krönenden, von der romantischen Malerei inspirierten kinotauglichen Bildern. Humorvoll und ein Genuss für die Sinne.*

### **Sonderthema #coronacrisis (alle Alterskategorien bzw. 0-27 Jahre)**

Gewinner des 1. Preises

#### **Das DINGSDA - Die Welt steht Kopf**

Dokumentarfilm, Wiesbaden 2020, 9.43 min

Die Kinder der BGS Jahnschule entdecken ein DINGSDA auf ihrem Schulhof. Dieses DINGSDA scheint die ganze Welt auf den Kopf zu stellen. Die Kinder wollen erklären, was das DINGSDA genau ist, wie sich ihre Welt dadurch verändert hat und versuchen, es letztlich einzufangen.

Jonne, Nelly, Sebastian, Mattias, Zed, Sebastian, Carla, Alexander, Jonas, Mia, Nela, Kaiwen, Roufaida, Jonathan, 7 - 10 Jahre;  
Schulprojekt der Grundschule Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule

*Publikumsentscheidung: 497 Stimmen*

Gewinner des 2. Preises

#### **Ein Staubkorn und Corona**

Trickfilm, Idstein 2020, 4:57 min

In letzter Zeit drehen die Bewohner des Mehrfamilienhauses, in dem das Staubkorn lebt, ziemlich durch. Weshalb? Na, wegen dem Coronavirus natürlich! Das Staubkorn nimmt den Zuschauer in unterhaltsamer Art und Weise mit auf seine Reise durch die verschiedenen Wohnungen und Umgangsformen mit dieser Krisensituation und betrachtet gesellschaftskritisch das Handeln der Menschen in der aktuellen Lage.

Robin, 16 Jahre;  
Privatinitiative

*Publikumsentscheidung: 398 Stimmen*

Gewinner des 3. Preises

#### **489 vs COVID19**

Trickfilm, Frankfurt 2020, 3 min

Wie aus dem Nichts greifen Coronas die Erde an. In Rödelheim nehmen die Ninjago-Helden den Kampf auf. Wie kann die Welt vor den Coronas geschützt werden? Ein aktuelles Zeichentrick-Abenteuer.

Mohamed Ahsayni, 11 - 13 Jahre;  
RaUM für Kinder & Teenies

*Publikumsentscheidung: 186 Stimmen*

Veranstalter der visionale:



*GALLUS THEATER*



Förderer der visionale:



Unterstützer der visionale:

